

Lachyoga und Hilfe für Kinder in Indien

KÜSNACHT Neben Infos aus den Slums in Delhi und indischem Buffet gab es im reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht am Abendanlass der Stiftung Asra viel zu lachen.

Bereits in der Einladung zum Abend der Stiftung Asra (Action for Self-Reliance and Alternatives) wurde er angekündigt: Der aus Indien stammende und seit vielen Jahren in der Schweiz lebende Vijay Kumar Singh enttäuschte nicht. Er führte in die Technik des Lachyoga ein und brachte innert wenigen Minuten eine gelöste, fröhliche Stimmung zustande. «Bitte aufstehen, gut durchatmen.» An einem Freitag Mitte Juni begrüßte Gabby Zimmerli rund 100 Gönnerinnen und Gönner zum traditionellen Anlass.

Asra setzt sich seit bald 20 Jahren für behinderte und benachteiligte Kinder in den Armenvierteln der indischen Hauptstadt Delhi ein. Kinder werden medizinisch untersucht, therapiert und falls nötig zur Behandlung in Spitäler eingewiesen. Zudem werden ihnen Grundkenntnisse in Lesen und Schreiben beigebracht, damit sie in den staatlichen Schulen mithalten können. Die Eltern wären damit überfordert, da sie in vielen Fällen Analphabeten sind. Später erhalten die Buben und Mädchen eine Ausbildung, zum Beispiel im Nähen oder in der Gesundheitspflege.

Schule für behinderte Kinder

Asra führt eine eigene, vom Staat anerkannte Computerschule und hilft anschliessend bei der Stellensuche. Die Zahlen sind eindrücklich: Letztes Jahr erfolgten



Der Basar zugunsten der Stiftung Asra im reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht.

zvg

rund 7600 medizinisch-therapeutische Einsätze. Über 1500 Kinder besuchten Ende 2016 eigene Grund- und Hilfsschulen. 119 Jugendliche absolvierten eine Computerausbildung. Andy Hünerwadel, Präsident der Asra-

Stiftung, Zürich, berichtete vom Bau einer Sonderschule für geistig behinderte Kinder (School for Children with Special Needs). Er rechnet damit, dass der Bau im Frühjahr 2018 abgeschlossen sein wird und den Betrieb auf-

nehmen kann. Er freut sich, dass die geschätzten Kosten von rund 750 000 Franken zu einem guten Teil zusammen sind, und zeigt sich zuversichtlich, das noch fehlende Geld 2017 zu finden. An den laufenden Betrieb konnten

im letzten Jahr 300 000 Franken an Asra Delhi überwiesen werden. Allen, die das ermöglicht haben, dankt er herzlich.

Weitere Informationen auf www.asra.ch.